Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 22

Artikel: Auffahrt 1908
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441477

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auffahrt 1908.

Winterstürme kamen im Wonnemond.
Verlegen lächelte der Herr von Mai.
So deplazierten Schnee war nicht gewohnt
Man und man glaubte schon, es sei
Das Ende aller Tage nun erschienen:
Erst Feigenblätter-Hitz, befördernd Sonnenstich,
Dann sah man plötzlich mit bestürzten Mienen
Das Thermometer fallen unter'n Strich.

Nicht nur der Mensch hat seine Launen leider,
Auch die Natur ist launisch, — sapperlott!
Erst lockt sie uns in dünne Sommerkleider,
Dann schneit's! Man sucht den Winterpaletot!
Mit Recht sinkt der Kredit der Wettermannen,
Kalendermacher und Schärmauser-Herrn
Man freut' sich, daß bachab die Eistyrannen,
Und jetzt ist's Wetter trauriger als färn.

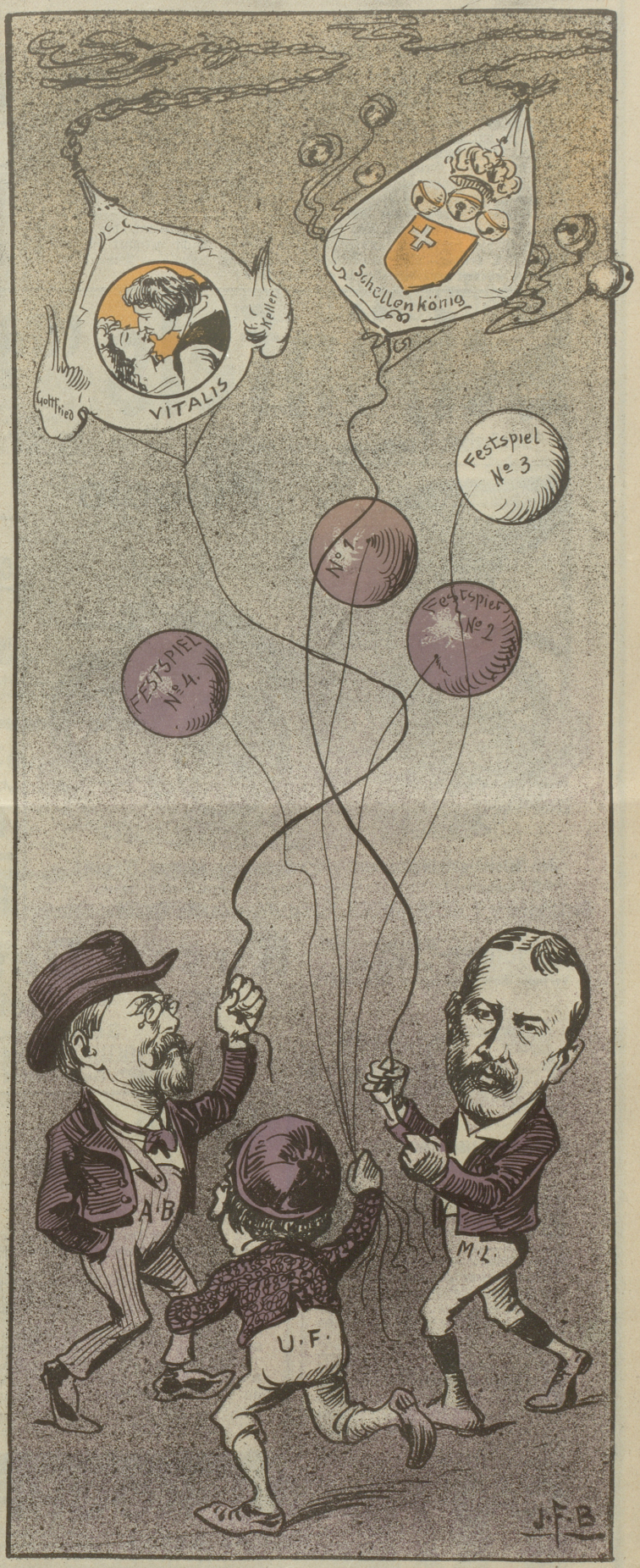
Me mueß, schynt's, öppis bosget ha, ihr Lieben,
Sunst wär' de Wältlauf nüd so hindefür!
Me hätts halt goppel alleweg getrieben, —
Es tuet no mänge mogle by d'r Stüür.
Ihr Chinde, jetzt isch Uffert, lönd ech's säge!
Fahrt nu mit Eue Läberfläckli ab!
Wer sich nicht lieben kann, soll sich verträge, —
Zur Schöpfungskrone zählt sich auch der — Schwab!

Fahrt auf nicht, Christen, wie ein Indianer
Von wegen einem harten Hemlichnopf!
Denkt lieber jede Auffahrt sei ein Mahner,
Daß bald man abfahr'n muß als armer Tropf.
Bei säbem Zug gibt's keine Retourkarten!
Drum feiert „Auffahrt" stillvergnügt und froh,
So lang ihr auf'em Weltperron dürft warten,
Und denkt: es hätt no schlechter chönne goh!

Recht gute Auf-fahrt unserm Barometer!
Schon ist der Maienkäfermond dahin!
Am End' gibt's Schnee noch einen halben Meter, —
Und alle guten Saison-Geister fliehn!
's wär' schade um die feinen table-d'hôten,
Um manches Weinlein, das da schlägt den Stern!
Hätt' ich so einen weißen oder roten!
Denkt sich der beese

Dieterich von Bern.

Dramatischer Schweizerfrühling.



Der fleißige Uli: „Wartet nu, bis i myni Festspielballönli la flüge! Die gönd bis in siebete Himmel!"